


Sprachenrepertoires visualisieren

1 Materialpaket

 **Zielgruppe:**
Grundschule, Mittelschule

 **Zeitraumen:**
90 Minuten



Einführung

Die Aktivitäten in diesem Themenbereich schaffen einen Rahmen, in dem die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler kreativ visualisiert und reflektiert werden kann. Anhand von individuell gezeichneten Sprachenporträts in Form von „Sprachzoos“ oder „Sprachenfiguren“ sowie durch gemeinsam gestaltete Sprachenbäume können die Bedeutungen der individuellen Sprachenrepertoires dargestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus bietet sich die Auseinandersetzung mit Sprachenporträts mehrsprachiger Stars als ein Anknüpfungspunkt für das Verfassen eigener Sprachbiografien an.

Materialien

3

- Der Sprachenbaum unserer Klasse
- Individuelle Sprachenporträts
- Sprachbiografien entdecken

Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler kennen die Bedeutung der Gesellschaft für das Funktionieren der Sprachen und die Bedeutung der Sprachen für das Funktionieren der Gesellschaft (K 2).

Hinweise

Die Aktivitäten und ihre Durchführung sollen eine positive, wertschätzende Haltung gegenüber Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit vermitteln: Jede Sprache hat einen Platz – sowohl im Leben zuhause als auch im gesamten Sprachenrepertoire der Klasse bzw. Schule.

Für die gesamten Aktivitäten des Materialpakets sollten etwa 90 Minuten eingeplant werden. Wenn die Aktivitäten als Stationenlernen durchgeführt werden, gilt der für die einzelnen Aktivitäten angegebene Zeitrahmen als Referenz.

Die aufgelisteten Kompetenzen sind Teil des vom Europarat entwickelten „Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen“ (REPA), der eine Reihe von Ressourcen (Einstellungen, Wissen und Fähigkeiten) aufzeigt, die im Klassenzimmer aktiviert werden können, um die Entwicklung mehrsprachiger und plurikultureller Kompetenzen zu fördern. Die Ressourcen sind in drei Gruppen unterteilt, geordnet nach den Buchstaben „A“ (Einstellungen und Haltungen), „K“ (deklaratives Wissen) und „S“ (prozedurales Wissen). Alle in diesem Unterrichtspaket enthaltenen Kompetenzen wurden angelehnt an die deutsche Übersetzung des REPA durch das *European Centre for Modern Languages* formuliert, während die französische Originalversion [unter diesem Link](#) verfügbar ist. Wann immer der Begriff „Kompetenzen“ auftaucht, wird daher auf den REPA verwiesen.

Legende für Kopiervorlagen



Arbeitsblatt:
für die Klasse



Lösung:
für die Lehrkraft



Material:
zur Vertiefung und weiteren Beschäftigung mit den Themen der einzelnen Aktivitäten

Der Sprachenbaum unserer Klasse

Diese Aktivität soll das gesamte Sprachenrepertoire der Klasse grafisch und kreativ sichtbar machen. Es wird gemeinsam ein bunt gestaltetes Plakat, der „Sprachenbaum“, erarbeitet, anhand dessen die Vielfalt der Sprachen und Dialekte sowie die Sprachkompetenzen in der Klasse entdeckt werden können. Das Plakat sollte anschließend gut sichtbar in der Klasse aufgehängt werden, damit auch die anderen Lehrpersonen die Sprachenvielfalt der jeweiligen Klasse sehen und darauf eingehen können.

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können plurilinguale kommunikative Repertoires analysieren (S 1.6).
- können den Wert der eigenen Sprachkenntnisse und des eigenen Spracherwerbs unabhängig vom Erwerbskontext anerkennen (A 17.2).
- erkennen, dass alle Menschen mindestens einer und viele Menschen mehr als einer Sprachgemeinschaft angehören (K 2.2).
- entwickeln eine Sensibilität für den Plurilinguismus der nahen oder fernen Umgebung (A 2.5).
- entwickeln den Wunsch, andere Sprachen und Kulturen kennenzulernen (A 8.5).

Zeitrahmen

30 Minuten

Kopiervorlagen



Der Sprachenbaum unserer Klasse



Legende für den Sprachenbaum



Blätter und Wolken (je 20 Laubblätter in den Farben gelb, orange, rot, blau, grün; pro Kopf eine Wolke in einer anderen Farbe, zum Beispiel rosa)

Zusätzliches Material

- 1 Poster oder dünne bunte Pappe DIN A1
- Farbstifte, Filzstifte, Bleistifte
- Klebestifte

Ablauf

- 1 **Vorbereitung:** Auf das Poster wird der Umriss eines Baums gezeichnet (oder aus Pappe ausgeschnitten und aufgeklebt). Genug Platz bei Wurzeln und Ästen lassen, farbige Laubblätter und Wolken ausschneiden.
- 2 **Hinführung:** Der Klasse wird der „kahle“ Baum präsentiert, zusammen mit dem Hinweis, dass es ein „Sprachenbaum“ wird. Welche Reaktionen gibt es?
- 3 **Erarbeitung:** Jedes Laubblatt steht für eine Sprache, jede Farbe für eine Kompetenz – lesen, schreiben, sprechen, hören –, so werden die Blätter beschriftet und angeordnet. Es ist ratsam unten, bei den „sprachlichen Wurzeln“, zu beginnen: Dazu lässt man die Schülerinnen und Schüler reihum die jeweiligen Sprachen nennen, mit denen sie zuhause in Kontakt kommen bzw. mit denen sie aufgewachsen sind. Jedes Blatt erhält den Namen einer dieser Sprachen und wird dann am Baum aufgeklebt. Eine praktische Übersicht über die Aktivität finden Sie auf dem Merkblatt mit der Legende.
- 4 **Vertiefung:** Wenn der Baum komplett ist, werden die Schülerinnen und Schüler gebeten aufzuschreiben, welche Sprache(n) sie gern in der Zukunft lernen möchten. Die entsprechenden Sprachen werden auf „Wolken“ notiert, diese werden in die noch freien Bereiche am Sprachenbaum geklebt.
- 5 **Abschluss:** Der fertige Sprachenbaum wird noch einmal begutachtet und im Plenum kommentiert. Es kann diskutiert werden, was besonders auffällig ist, welche Fragen es noch gibt, wofür er nützlich ist, wo er in der Klasse ausgestellt werden soll.

Varianten

Anstatt die Erarbeitung selbst zu moderieren, können auch Gruppen gebildet werden, die die Aufgabe haben, eine kleine Umfrage unter den Klassenmitgliedern durchzuführen und sie zu ihren Sprachkompetenzen zu befragen. Dies erfordert dann eine angepasste Organisation der Sprachenbaumgestaltung, stärkt jedoch die individuelle Selbstständigkeit.

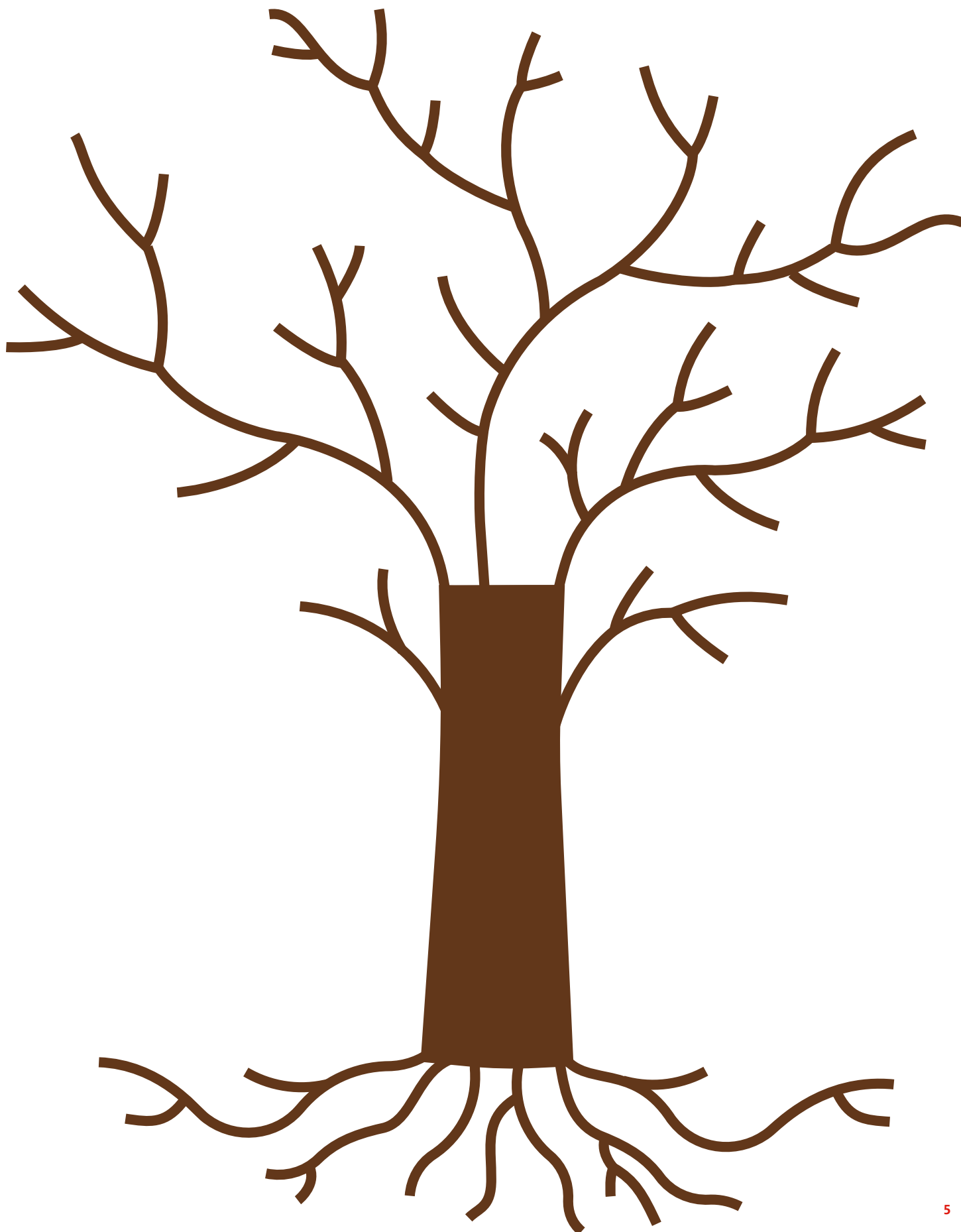
Hinweise

Es ist wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler sich beteiligen dürfen und nicht nur die Sprachen, sondern auch die Dialekte und Sprachvarietäten berücksichtigt werden. So kann das gesamte sprachliche Repertoire der Klasse zum Vorschein kommen. Es sollte offen diskutiert werden, was es bedeutet, eine Sprache „richtig zu können“ bzw. wer das festlegt und warum man sich oft unsicher fühlt, eine Sprache zum eigenen Repertoire hinzuzuzählen, wenn man sie nicht „perfekt“ beherrscht. Grundsätzlich sollen alle Sprachkenntnisse und alle **Sprachrepertoires** respektiert werden, unabhängig davon, ob es sich um Sprachen handelt, die von Millionen von Menschen auf der Welt gesprochen werden oder nur von ein paar Dutzend.

Der Begriff „**sprachliches Repertoire**“ bzw. „**Sprachrepertoire**“ umfasst alle Sprachen, Dialekte, Sprachvarietäten, Stile, Register und kommunikativen Codes – also alle Routinen – die (regelmäßig) die Interaktionen zwischen Individuen im Alltag prägen. Jede Person hat eine große Auswahl an Sprachen, Dialekten oder Sprachvarietäten, die in einem bestimmten Kontext oder einer bestimmten Situation verwendet werden können. Dies hängt zum Teil von der eigenen sprachlichen Kompetenz und dem Grad der Beherrschung der sprachlichen Mittel ab. So verfügen Sprechende immer über eine Vielfalt unterschiedlicher sprachlicher Mittel, aus denen sie je nach Kontext und Situation eine ganz bestimmte Wahl treffen.

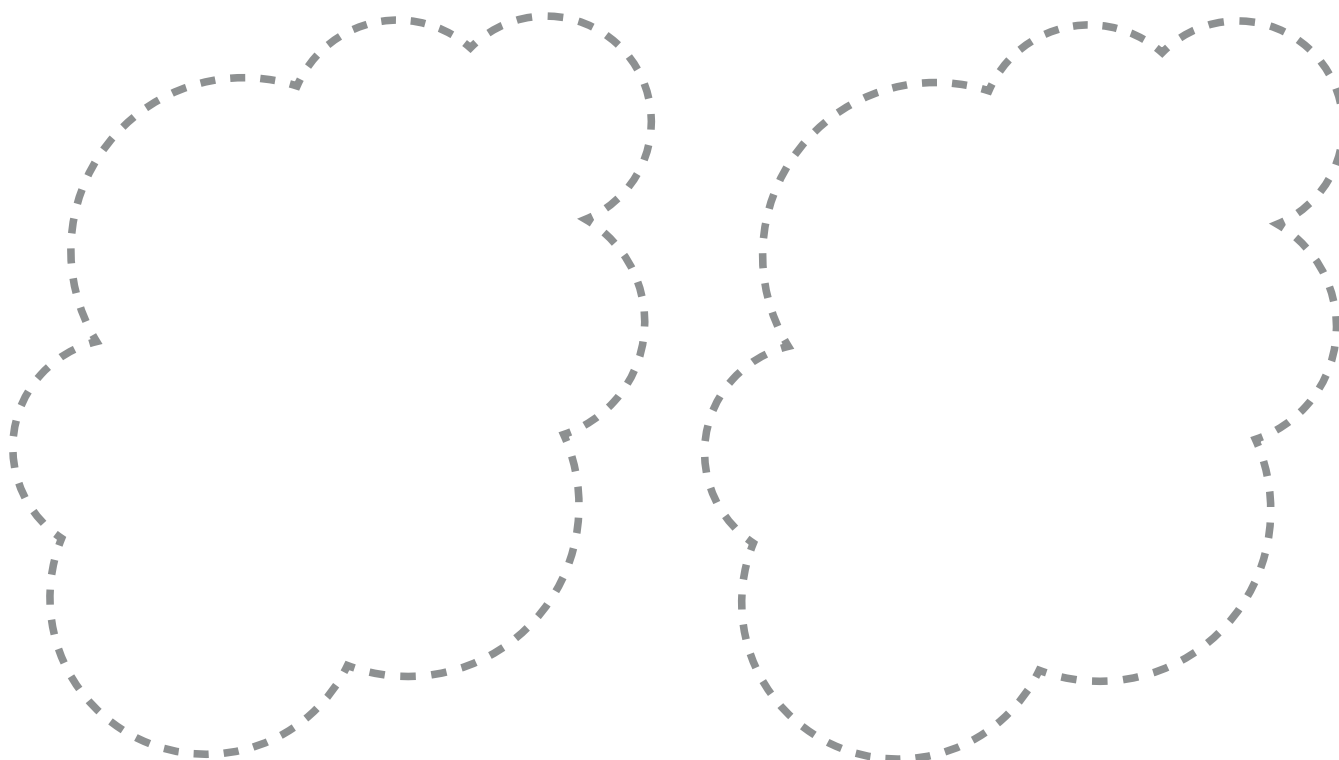
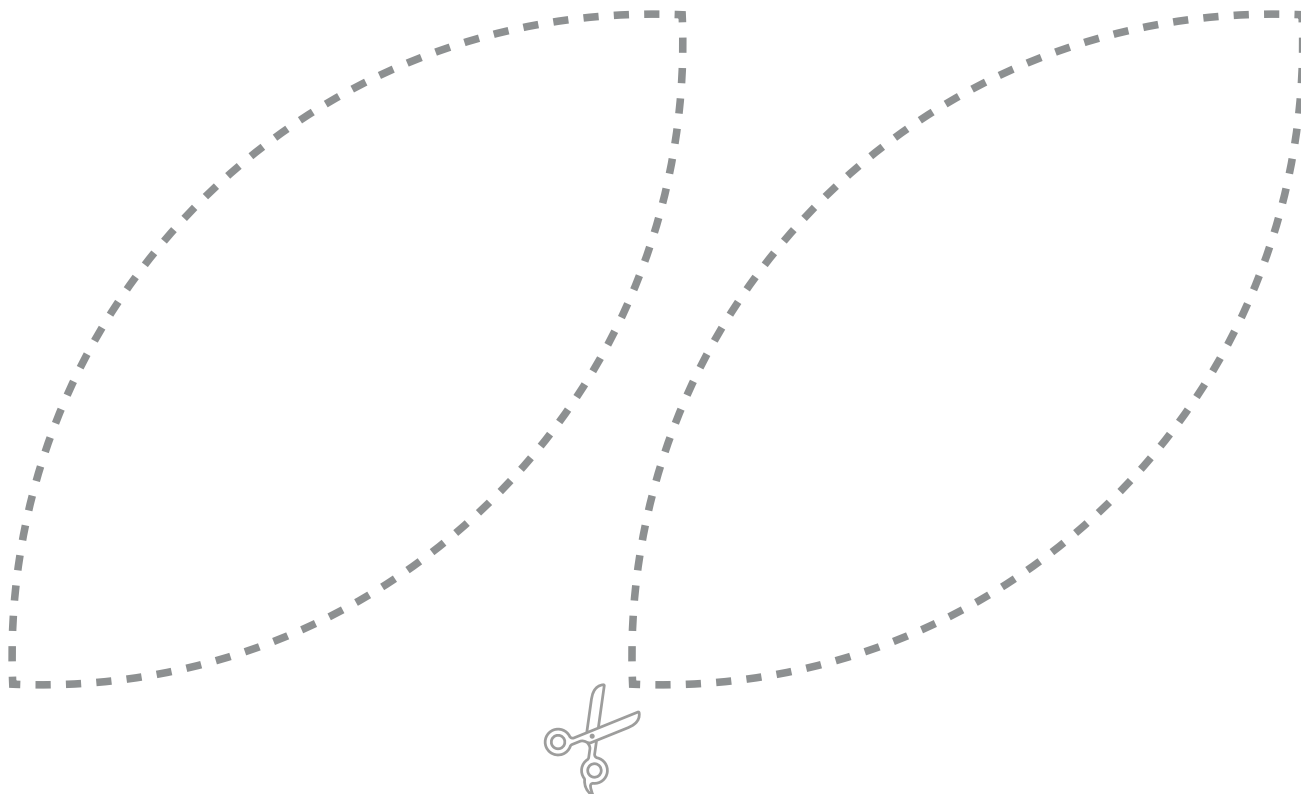


Der Sprachenbaum unserer Klasse



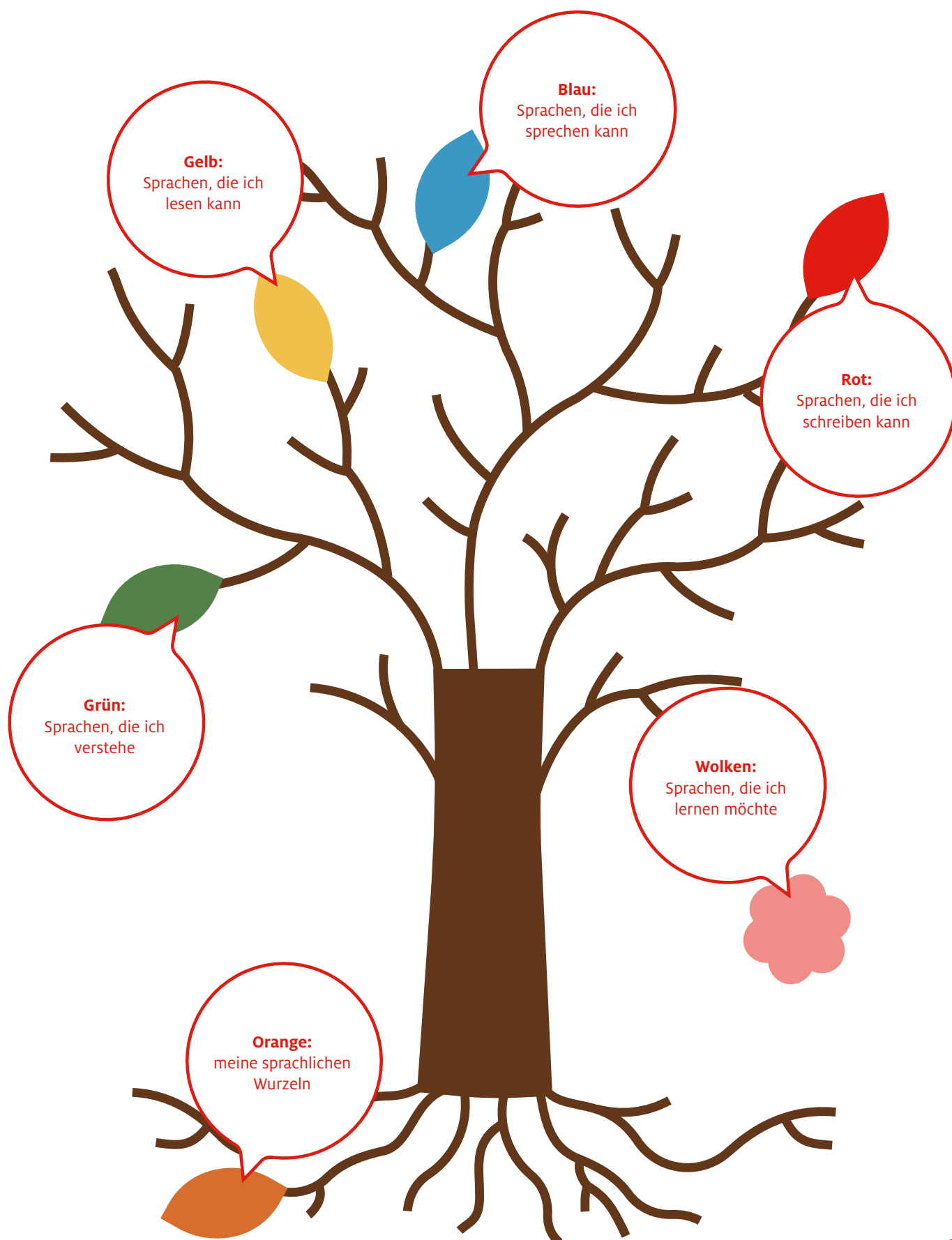


Blätter und Wolken





Legende für den Sprachenbaum



Individuelle Sprachenporträts

Mit dieser Aktivität können die individuellen Sprachenrepertoires in einer Gruppe oder Klasse sichtbar gemacht werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine kreative Ausdrucksform für ihr persönliches Sprachenrepertoire finden – und über ihre eigenen Sprachkompetenzen sowie die Art und Weise, wie sie Sprachen und Dialekte erworben haben, reflektieren.

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

können plurilinguale kommunikative Repertoires analysieren (S 1.6).

- können den Wert der eigenen Sprachkenntnisse und des eigenen Spracherwerbs unabhängig vom Erwerbskontext anerkennen (A 17.2).
- erkennen, dass alle Menschen mindestens einer und viele Menschen mehr als einer Sprachgemeinschaft angehören (K 2.2).

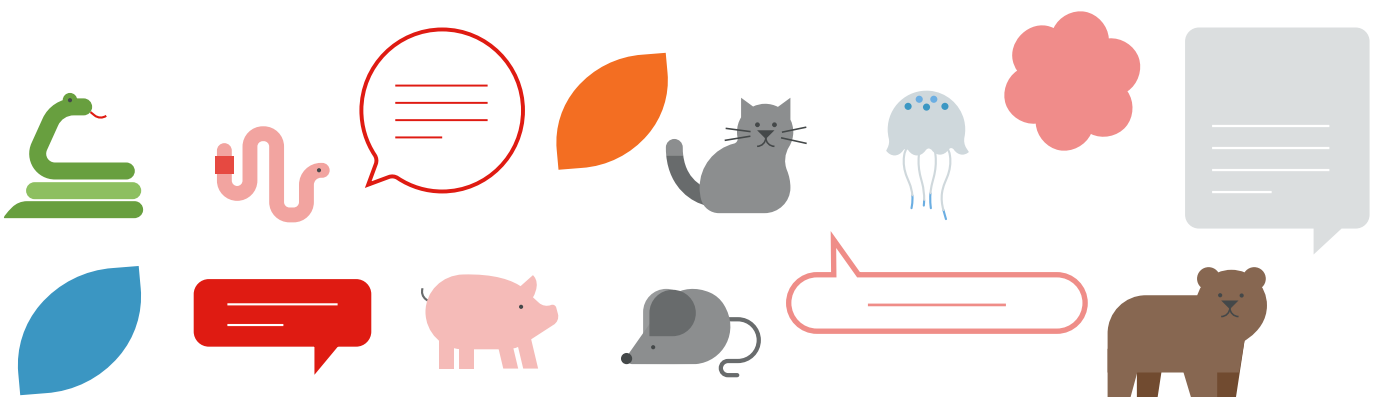
Zeitraumen

30 Minuten

Kopiervorlagen

 Mein Sprachenzoo

 Umriss Sprachenfigur



Zusätzliches Material

- weiße A4-Blätter
- Buntstifte, Bleistifte
- Klebestreifen

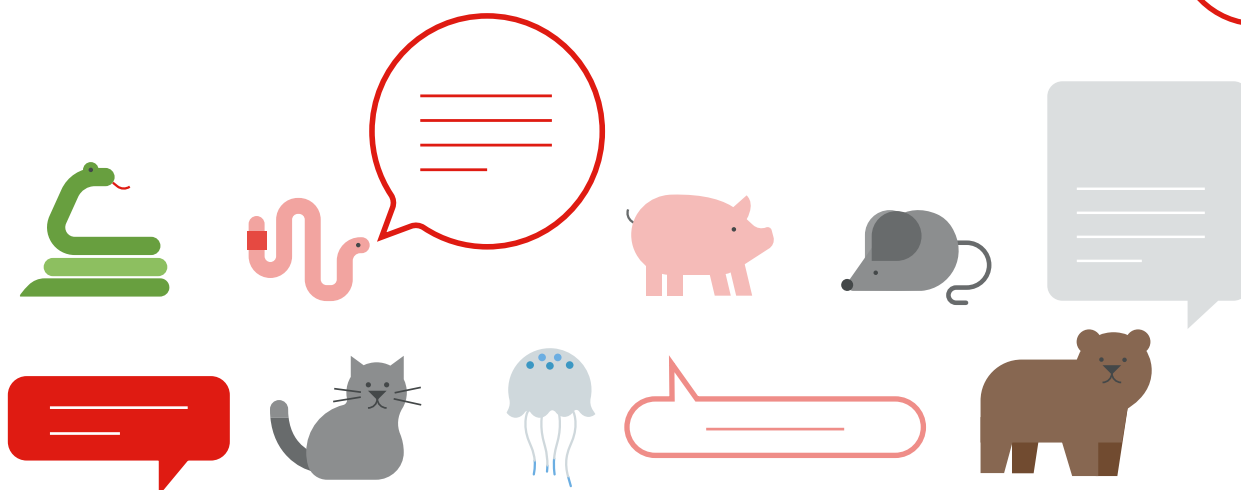
Ablauf

- Hinführung:** Wie kann man die Sprachen, die man bereits kennt und die man im Laufe des Lebens lernt, „sichtbar“ machen?
- Erarbeitung:** Die Klasse wird gebeten, ihr Sprachenrepertoire visuell darzustellen – entweder als Sprachenzoo, als Sprachenfigur oder als Sprachenbaum.
 - Sprachenzoo:** Die Schülerinnen und Schüler sollen sich vorstellen, ihre Sprachen, Varietäten und Dialekte wären Tiere – wie würden diese aussehen, was wären ihre Eigenschaften und wie würden sie zusammenleben? Kurze Beschreibung des Zoos nicht vergessen!
 - Sprachenfigur:** Die Schülerinnen und Schüler hören in sich hinein und überlegen, wo in ihrem Körper welche Sprachen (und Varietäten oder Dialekte) zu Hause sind und mit welchen Farben und Mustern diese dort dargestellt werden können. Legende nicht vergessen!
 - Sprachenbaum:** Die Schülerinnen und Schüler zeichnen einen Baum, ihren „Sprachenbaum“, und notieren jeweils in den Wurzeln die Sprachen, mit denen sie aufgewachsen sind, in den Ästen jene Sprachen, die sie in der Schule lernen, in der Umgebung erkennen, aus der Freizeit oder dem Urlaub kennen und in den Wolken jene, die sie später lernen möchten. Legende nicht vergessen!

Tipp: Für den Sprachenbaum kann der in **Aktivität 1 verwendete Baum** mit angepasster Legende genutzt werden.
- Vertiefung:** Wenn alle mit der Darstellung ihres Sprachrepertoires fertig sind, können die angefertigten Darstellungen im Klassenraum aufgehängt oder auf den Tischen ausgelegt werden. Im Anschluss können sich die Schülerinnen und Schüler auf einen Galerierundgang begeben und bei einem vereinbarten Zeichen zu einem Bild gehen, das sie besonders interessiert. Auf diese Weise ist es möglich, die Zeichnungen vor der Klasse zu präsentieren und die ganze Gruppe einzubeziehen.
- Abschluss:** Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, darüber nachzudenken, welches neue Wissen sie auf welche Art und Weise während der Vorstellungen und den anschließenden Erklärungen erworben haben. Die Zeichnungen werden kopiert und im Klassenzimmer aufgehängt, so können alle ihre Originale behalten.

Variante

Anstelle eines Galerierundgangs kann der vertiefende Teil der Vorstellung der Sprachenporträts (ab Punkt 3) auch mit der Kugellager-Methode umgesetzt werden: Dafür bildet ein Teil der Klasse mit Stühlen einen Innenkreis, der andere Teil einen Außenkreis und jedes sich gegenüberstehende Paar hat Zeit, sich gegenseitig die eigenen Sprachenporträts zu erklären. Nach Ablauf der festgelegten Zeit rücken die Schülerinnen und Schüler im Außenkreis jeweils einen Platz weiter und tauschen sich mit dem nächsten Klassenmitglied aus. Alternativ könnten die Porträts auch vor dem Plenum beschrieben werden oder es kann gemeinsam kommentiert und diskutiert werden, welche Portraits sie besonders interessant finden (und weshalb).



Sprachenzoo Zoo delle lingue Language zoo

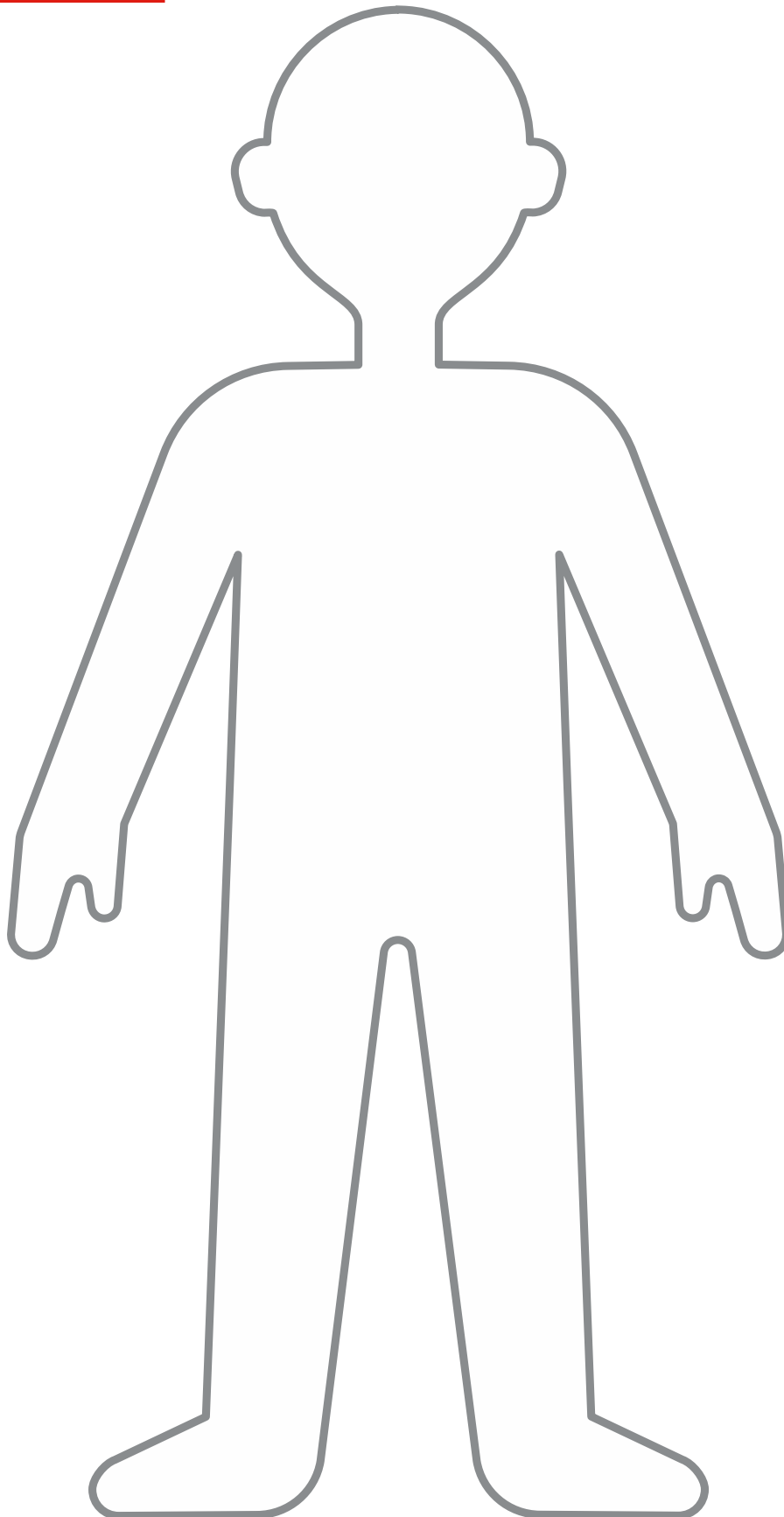
Ich heiße – Mi chiamo – My name is:

Ich gehe in die Klasse – Frequento la classe – I'm in class:

Mein Alter – La mia età – My age:



Umriss Sprachenfigur



Sprachbiographien entdecken

Stars haben für Heranwachsende häufig eine Art Vorbildfunktion und eignen sich daher gut, um ein Thema positiv zu vermitteln. Indem die Sprachbiographien bekannter Menschen aus Sport, Musik, Film, Fernsehen und Wissenschaft präsentiert werden, können sich die Schülerinnen und Schüler mit diesen mehrsprachigen Profilen identifizieren und erkennen, wie bereichernd Mehrsprachigkeit sein kann. Dies kann sie für ihr persönliches Sprachlernen motivieren und in ihrer Mehrsprachigkeit bestätigen. Die Aktivität ist gut für eine Vertiefung des Themas geeignet und schlägt eine Brücke zu den individuellen Sprachbiographien.

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können plurilinguale kommunikative Repertoires analysieren (S 1.6).
- können den Wert der eigenen Sprachkenntnisse und des eigenen Spracherwerbs unabhängig vom Erwerbskontext anerkennen (A 17.2).
- erkennen, dass alle Menschen mindestens einer und viele Menschen mehr als einer Sprachgemeinschaft angehören (K 2.2).
- entwickeln eine Sensibilität für die Mehrsprachigkeit der nahen oder fernen Umgebung (A 2.5).
- entwickeln den Wunsch, andere Sprachen und Kulturen kennenzulernen (A 8.5.)

Zeitrahmen

30 Minuten

Kopiervorlagen



„Wer sono iö?“ – Stars und ihre Sprachbiographien



„Wer sono iö?“ – Stars und ihre Sprachbiographien (Lösungsblatt)



Textsammlung zu Sprachbiographien von Jugendlichen

Ablauf

- 1 **Hinführung:** Wie mehrsprachig sind eigentlich Personen, die uns jeden Tag in den Medien begegnen?
- 2 **Erarbeitung:** Die Schülerinnen und Schüler sollen die kurzen Sprachbiografien den Personen auf den Bildern zuzuordnen, deren Namen (sofern bekannt) notieren und die Lösungsbuchstaben in die korrekte Reihenfolge bringen. Aus diesen ergibt sich am Ende, wenn die Zuordnung korrekt ist, ein Wort. Die Zuordnung kann in Einzel-, Paar- oder Kleingruppenarbeit erfolgen, danach wird im Plenum besprochen, welche Stars aufgrund ihrer Mehrsprachigkeit besonders interessant sind und wofür sie ihre Sprachen möglicherweise in ihren jeweiligen Berufen benötigen.
- 3 **Vertiefung:** Ausgehend von den erarbeiteten Kurzporträts sind die Schülerinnen und Schüler nun in der Lage, eigene Sprachbiografien zu schreiben. Als Grundlage können die Texte aus der Textsammlung herangezogen werden.
- 4 **Abschluss:** Die Sprachbiografien können überarbeitet, präsentiert und – beispielsweise indem die zugeordneten Biografien und Bilder auf ein Poster aufgeklebt werden – in einer Ausstellung im Klassenraum oder in Portfolios gezeigt werden. Sie können außerdem mit grafischen Darstellungen (Sprachenbaum, Sprachenzoos, Sprachenfigur) ergänzt bzw. nach einiger Zeit erweitert werden.

Varianten

Anstatt alle zwölf bekannten Persönlichkeiten zu erraten, genügt als Einstieg auch eine Auswahl zur Vermittlung des Konzepts „Sprachbiografie“. Möglich ist ebenfalls, die vergrößerten Sprachbiografien und Bilder einzeln auszuschneiden und die Aktivität als Memory durchzuführen oder in Gruppenarbeit auf ein großes Plakat kleben zu lassen.

Hinweise

Es ist wichtig, nicht nur die Sprachen, sondern auch die Dialekte und Sprachvarietäten in der Klasse zu berücksichtigen und dafür zu sorgen, dass das gesamte sprachliche Repertoire aller Schülerinnen und Schüler zum Vorschein kommt. Es sollte offen diskutiert werden, was es bedeutet, eine Sprache „richtig zu können“ bzw. wer das festlegt und warum man sich oft unsicher fühlt, eine Sprache zum eigenen Repertoire hinzuzuzählen, wenn man sie nicht „perfekt“ beherrscht. Grundsätzlich sollen alle Sprachkenntnisse und alle Sprachenrepertoires respektiert werden, unabhängig davon, ob es sich um Sprachen handelt, die von Millionen von Menschen auf der Welt gesprochen werden oder nur von ein paar Dutzend.



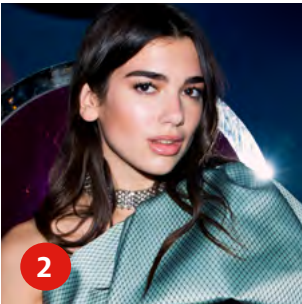
„Wer sono iö?“ Stars und ihre Sprachbiografien



JANNIK SINNER

Meine Erstsprache ist Schwedisch, aber ich spreche auch fließend Deutsch und Englisch, sodass ich mit vielen Menschen über den Klimawandel und unsere Umwelt sprechen kann. Außerdem habe ich in der Schule Französisch und Spanisch gelernt. Wer bin ich?

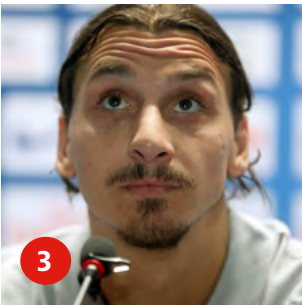
P



DUA LIPA

Ich bin als Model bekannt geworden, stehe aber auch oft als Moderatorin vor der Kamera. Ich komme aus der Schweiz und spreche Italienisch, Deutsch, Englisch, Französisch sowie Niederländisch. Wer bin ich?

A



ZLATAN IBRAHIMOVIC

Ich bin in Mailand geboren, aber im Trentino aufgewachsen. Als Pilotin und Astronautin bin ich schon viel gereist – auch in den Weltraum! Meine Erstsprache ist Italienisch, aber ich spreche auch Englisch, Deutsch, Französisch und Russisch. Gerne würde ich auch noch Chinesisch lernen. Wer bin ich?

R



NADIA NADIM

Mein Vater ist Kosovo-Albaner und meine Mutter ist bosnisch-albanischer Abstammung. Ich selbst bin jedoch in London geboren, da meine Eltern während des Krieges fliehen mussten. In der Schule habe ich Englisch gelernt, aber zu Hause mit meinen Eltern spreche ich immer noch Albanisch. Wer bin ich?

E



SHAKIRA

Ich wurde in Afghanistan geboren, spiele aber bereits seit einigen Jahre in der dänischen Frauenfußballnationalmannschaft. Neben Dari, meiner Erstsprache, kann ich noch acht weitere Sprachen, darunter Urdu, Hindi, Arabisch, Dänisch, Deutsch und Französisch, da ich bereits in vielen Ländern Fußball gespielt habe. Außerdem habe ich vor kurzem mein Medizinstudium abgeschlossen. Wer bin ich?

R



GRETA THUNBERG

Ich war über 20 Jahre Mitglied im Europaparlament, fünf Jahre lang war ich sogar dessen Präsident. Meine Erstsprache ist Deutsch, doch durch meinen Job spreche ich auch fließend Englisch, Italienisch, Niederländisch, Spanisch und Französisch – letzteres war auch für das alltägliche Leben in Brüssel und Straßburg außerhalb meiner Arbeit wirklich nützlich! Wer bin ich?

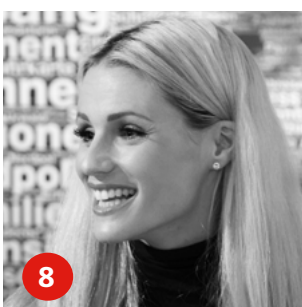
I



SAMANTHA CRISTOFORETTI

Ich bin eine amerikanische Singer-Songwriterin und in einem englischsprachigen Elternhaus aufgewachsen, daher ist Englisch meine Erstsprache. Ich spreche jedoch auch ein wenig Französisch, wie unter anderem in meinem Musikvideo „ME!“ zu hören ist. Außerdem spreche ich auch etwas Japanisch – während meiner Shows in Japan habe ich darauf schon zurückgegriffen. Wer bin ich?

G



MICHELLE HUNZIKER

Ich bin in Schweden geboren, aber meine Eltern stammen aus Bosnien-Herzegowina und Kroatien. Daher spreche ich neben Schwedisch auch Serbokroatisch, das ich hauptsächlich mit meiner Familie benutze. Ich habe lange Zeit für den Fußballclub AC Mailand gespielt, deshalb spreche ich auch ziemlich gut Italienisch. Wer bin ich?

H



BILL UND TOM KAULITZ

Ich bin Physiker und Wissenschaftsjournalist und habe schon viele Fernsehformate zu wissenschaftlichen Themen im deutschsprachigen Fernsehen moderiert. Ich bin in Luxemburg und Indien aufgewachsen. So habe ich schon als Kind Deutsch, Luxemburgisch und Französisch in Luxemburg gelernt, in Indien habe ich außerdem Tamil, Kannada, Hindi und Malayalam gelernt. Außerdem spreche ich noch Englisch, was eine der wichtigsten Sprachen in der Wissenschaft ist. Wer bin ich?

H



RANGA YOGESHWAR

Ich bin ein italienischer Tennisspieler, geboren in Innichen in Südtirol. Ich habe schon als Kind mit dem Skifahren und Tennisspielen begonnen und dann dem Tennis den Vorrang gegeben. Neben Deutsch, Italienisch und Südtiroler Dialekt, die alle in der Region gesprochen werden, in der ich aufgewachsen bin, spreche ich auch Englisch. Wer bin ich?

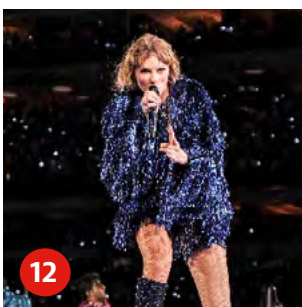
M



MARTIN SCHULZ

Ich bin Sängerin, in Kolumbien geboren und habe einen libanesischen Vater. Meine erste Sprache ist Spanisch, aber ich komme auch gut mit Englisch, Italienisch und Portugiesisch klar und singe auch einige Songs auf Arabisch. Wer bin ich?

S



TAYLOR SWIFT

Wir sind in Deutschland aufgewachsen und dort zunächst mit unserer deutschsprachigen Musik berühmt geworden. Mit Anfang 20 sind wir jedoch nach Amerika ausgewandert, dadurch sprechen wir neben unserer erste Sprache Deutsch also auch fließend Englisch. Wer sind wir?

C



„Wer sono iö?“ Stars und ihre Sprachbiografien (Lösungsblatt)



Abbildung 1

JANNIK SINNER

Ich bin ein italienischer Tennisspieler, geboren in Innichen in Südtirol. Ich habe schon als Kind mit dem Skifahren und Tennisspielen begonnen und dann dem Tennis den Vorrang gegeben. Neben Deutsch, Italienisch und Südtiroler Dialekt, die alle in der Region gesprochen werden, in der ich aufgewachsen bin, spreche ich auch Englisch.

M

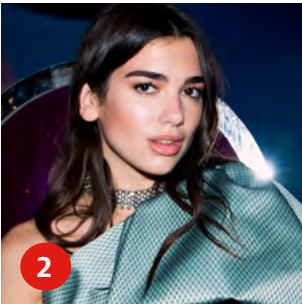


Abbildung 2

DUA LIPA

Mein Vater ist Kosovo-Albaner und meine Mutter ist bosnisch-albanischer Abstammung. Ich selbst bin jedoch in London geboren, da meine Eltern während des Krieges fliehen mussten. In der Schule habe ich Englisch gelernt, aber zu Hause mit meinen Eltern spreche ich immer noch Albanisch.

E

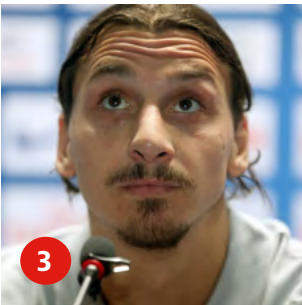


Abbildung 3

ZLATAN IBRAHIMOVIC

Ich bin in Schweden geboren, aber meine Eltern stammen aus Bosnien-Herzegowina und Kroatien. Daher spreche ich neben Schwedisch auch Serbokroatisch, das ich hauptsächlich mit meiner Familie benutze. Ich habe lange Zeit für den Fußballclub AC Mailand gespielt, deshalb spreche ich auch ziemlich gut Italienisch.

H



Abbildung 4

NADIA NADIM

Ich wurde in Afghanistan geboren, spiele aber bereits seit einigen Jahre in der dänischen Frauenfußballnationalmannschaft. Neben Dari, meiner Erstsprache, kann ich noch acht weitere Sprachen, darunter Urdu, Hindi, Arabisch, Dänisch, Deutsch und Französisch, da ich bereits in vielen Ländern Fußball gespielt habe. Außerdem habe ich vor kurzem mein Medizinstudium abgeschlossen.

R



Abbildung 4

SHAKIRA

Ich bin Sängerin, in Kolumbien geboren und habe einen libanesischen Vater. Meine erste Sprache ist Spanisch, aber ich komme auch gut mit Englisch, Italienisch und Portugiesisch klar und singe auch einige Songs auf Arabisch.

S



Abbildung 5

GRETA THUNBERG

Meine Erstsprache ist Schwedisch, aber ich spreche auch fließend Deutsch und Englisch, so dass ich mit vielen Menschen über den Klimawandel und unsere Umwelt sprechen kann. Außerdem habe ich in der Schule Französisch und Spanisch gelernt.

P



Abbildung 6

SAMANTHA CRISTOFORETTI

Ich bin in Mailand geboren, aber im Trentino aufgewachsen. Als Pilotin und Astronautin bin ich schon viel gereist – auch in den Weltraum! Meine Erstsprache ist Italienisch, aber ich spreche auch Englisch, Deutsch, Französisch und Russisch. Gerne würde ich auch noch Chinesisch lernen.

R

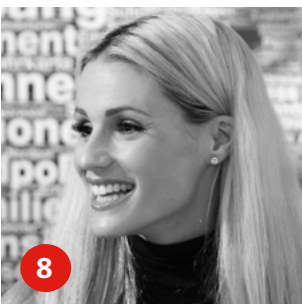


Abbildung 7

MICHELLE HUNZIKER

Ich bin als Model bekannt geworden, stehe aber auch oft als Moderatorin vor der Kamera. Ich komme aus der Schweiz und spreche Italienisch, Deutsch, Englisch, Französisch sowie Niederländisch.

A



Abbildung 8

BILL UND TOM KAULITZ



Abbildung 9

RANGA YOGESHWAR



Abbildung 10

MARTIN SCHULZ



Abbildung 11

TAYLOR SWIFT

Wir sind in Deutschland aufgewachsen und dort zunächst mit unserer deutschsprachigen Musik berühmt geworden. Mit Anfang 20 sind wir jedoch nach Amerika ausgewandert, dadurch sprechen wir neben unserer erste Sprache Deutsch also auch fließend Englisch.

C

Ich bin Physiker und Wissenschaftsjournalist und habe schon viele Fernsehformate zu wissenschaftlichen Themen im deutschsprachigen Fernsehen moderiert. Ich bin in Luxemburg und Indien aufgewachsen. So habe ich schon als Kind Deutsch, Luxemburgisch, Französisch in Luxemburg gelernt, in Indien habe ich außerdem Tamil, Kannada, Hindi und Malayalam gelernt. Außerdem spreche ich noch Englisch, was eine der wichtigsten Sprachen in der Wissenschaft ist.

H

Ich war über 20 Jahre Mitglied im Europaparlament, fünf Jahre lang war ich sogar dessen Präsident. Meine Erstsprache ist Deutsch, doch durch meinen Job spreche ich auch fließend Englisch, Italienisch, Niederländisch, Spanisch und Französisch – letzteres war auch für das alltägliche Leben in Brüssel und Straßburg außerhalb meiner Arbeit wirklich nützlich!

I

Ich bin eine amerikanische Singer-Songwriterin und in einem englischsprachigen Elternhaus aufgewachsen, daher ist Englisch meine Erstsprache. Ich spreche jedoch auch ein wenig Französisch, wie unter anderem in meinem Musikvideo „ME!“ zu hören ist. Außerdem spreche ich auch etwas Japanisch – während meiner Shows in Japan habe ich darauf schon zurückgegriffen.

G

Lösung: Wir alle sind M E H R S P R A C H I G !



Textsammlung zu Sprachbiografien von Jugendlichen

Philip:

Schon seit meiner Kindheit haben wir zuhause Deutsch gesprochen. Meine Mutter ist zwar in Griechenland geboren und aufgewachsen, aber sie spricht neben Griechisch auch Deutsch. Da mein Vater aus Österreich kommt und somit Deutsch spricht, haben sie mir Deutsch als Muttersprache gelernt.

Ich bin in Luxemburg geboren und habe dort die deutsche Sektion einer internationalen Schule besucht. Meine zweite Sprache war dort Englisch, aber natürlich sprach ich zu dieser Zeit viel besser Deutsch. Als wir nach Singapur zogen, begann ich in der englischen Sektion der Deutsch Europäischen Schule Singapur.

Es dauerte nicht lange und mein Englisch war zumindest gleich gut wie mein Deutsch. In der Schule wurde somit Deutsch meine zweite Sprache, und als dritte habe ich Chinesisch gewählt. Als ich in der siebten Klassen an das College wechselte, belegte ich Chinesisch als Fremdsprache und hatte somit das erste Jahr überhaupt kein Deutsch. Aber da es keinen Anfängerkurs für Chinesisch gab, merkte ich nach einem Jahr, dass es zu schwierig war. Zudem verlor ich zunehmend meine Deutschkenntnisse.

Deshalb habe ich mich entschieden, in den Deutschkurs des College zu wechseln. Allerdings lerne ich weiterhin Chinesisch mit einem privaten Lehrer außerhalb der Schule.

Quelle: <http://germanuwcsea.blogspot.it/2011/11/meine-sprachbiografie.html>



Oliver:

I'm 14 years old and during my life I've heard and written many different languages. My family taught me how to write, read and talk in English, which is my primary language. Also, I learned French from my father as he grew up in France. Thus, I've been exposed to it throughout my life. I see my French relatives at least two times per year, as I love to immerse myself in the French culture, which is an important part of my identity.

I've been introduced to my third language, Russian, by my mom since she was enrolled in a Russian second language course during her university degree. Even though I like it, I initially struggled with the alphabet, and I could only recognize a few basic conversational words. Now I'm trying to practice it during my Russian classes, but I can still barely follow a conversation. Apart from English, French and Russian, there are also other languages I've seen, written and/or heard and spoken: Hindi, Urdu, Albanian, Spanish, Norwegian and German.

Quelle: Eurac Research



Francesco:

Sono giapponese e, anche se la mia famiglia è italiana, non ho imparato l'italiano da piccolo perché sono sempre stato incoraggiato a parlare giapponese per integrarmi a scuola.

A 13 anni ho cominciato a frequentare una scuola bilingue giapponese-italiana a Tokyo e da quel momento ho iniziato a imparare l'italiano e a conoscerne la cultura. Siccome i miei genitori parlavano giapponese anche a casa, ho chiesto loro di cominciare a parlare italiano per aiutarmi con la lingua. Non è stato per niente facile imparare un sistema di scrittura diverso da quello a cui ero abituato; ancora oggi faccio fatica a scrivere bene in italiano, ma parlarlo e capirlo era la cosa più importante per me, così ho trascurato un po' la lingua scritta e la grammatica. Più avanti ho cercato di migliorare nella scrittura, anche se ancora oggi faccio molti errori quando scrivo. Ho deciso poi di imparare anche l'inglese, avendo l'italiano e l'inglese un alfabeto simile.

Poi, durante un viaggio in Italia con la mia famiglia, ho conosciuto i miei parenti e parlare con loro, a volte aiutandomi con i gesti, mi ha fatto scoprire non solo una cultura diversa da quella giapponese, ma anche lingue diverse dall'italiano e dal giapponese, lingue che non avevo mai sentito prima. Poco dopo ho scoperto che quelle lingue erano arabo, albanese, rumeno, finlandese e olandese.

Qualche anno più tardi ho incontrato una ragazza svedese, così ho cominciato a studiare questa lingua per me nuova per poter comunicare con la sua famiglia.

Così è cominciata la mia passione per le lingue e oggi parlo anche cinese mandarino e francese. Non vedo l'ora di impararne altre! Avete qualche suggerimento?

Quelle: Eurac Research



Lweendo:

I speak Bemba, a local language in Zambia, English and some conversational Afrikaans – I can read and write a little, about Grade 2 level. We spoke Bemba and Afrikaans at home since my mom is from South Africa and my father is from Zambia. Since my sisters and I attended an English medium school in South Africa, I also speak English. At the start I felt embarrassed when children found out that I was Bemba speaking - they used to make fun of children whose home language was not English.

I was good at English from the very beginning. I recall that during a break in Grade one, I was reading aloud a story in the playground and a child heard me. Then, he called a friend, and they remained there until I finished reading my story. At the end they told all their friends how good I had been. I suppose I have a flair for languages! I also like them quite a lot!

Quelle: Eurac Research



Gregor:

Ich wurde in Chicago geboren und somit müsste meine Muttersprache eigentlich Englisch sein, aber meine Mutter ist Österreicherin und mein Vater ist Deutscher, also ist meine Muttersprache Deutsch. Da ich für ungefähr ein Jahr in Amerika lebte habe ich Englisch jedoch sehr schnell gelernt. Als wir dann nach Österreich zogen, wurde Englisch für mich im Alltag fast überflüssig, aber meine Eltern meldeten mich in einem Englischkurs an, damit ich meinen englischen Wortschatz erweitern konnte. So verlor ich beinahe meinen deutschen Akzent im Englischen.

Sieben Jahre lebte ich in Österreich. Danach zogen meine Familie und ich für drei Jahre nach Toronto, wo ich Französisch lernen musste. Nach der Zeit in Toronto zogen zurück nach Österreich und ich wusste, dass ich – falls ich dem Gymnasium beitreten sollte – Latein lernen müsste. Da ich das aber nicht wollte, entschied ich mich für eine andere Schule.

Nach einem Jahr ging meine Familie jedoch nach Toronto zurück und ich wollte aufs College gehen. Ich bekam aber nur einen Platz auf der Warteliste, deshalb musste ich zuerst auf eine Oberschule, wo ich nur Französisch weiter belegen konnte. Nach der Oberschule besuche ich nun das College, wo ich Deutsch, Englisch und Französisch täglich anwende und mich in allen drei Sprachen noch weiter verbessere.

Fonte: Eurac Research



Alice:

Che facoltà scelgo all'università? Cosa mi piacerebbe fare? Allora, la facoltà di diritti umani mi ha sempre affascinata, ma in questi ultimi anni ho incontrato così tante persone che vorrei imparare quante più lingue possibili per comunicare con loro! Sì, lo so, forse è impossibile impararle tutte, ma almeno posso iniziare, no? Sono ancora indecisa però da quali lingue cominciare. Oltre ai miei amici, ho sentito tantissime persone nel mio vicinato parlare arabo, hindi, pashto. Ma mi piacciono molto anche il coreano e il giapponese. Sono molto confusa al momento. Ma prima di decidere vi racconto un po' che lingue conosco, così magari mi aiutate a scegliere!

La mia prima lingua è l'italiano e la mia seconda lingua, l'inglese, ho cominciato a impararla alle elementari (ora che ricordo, sono ben 13 anni che studio inglese!). All'inizio non ero molto brava, ma da quando ho iniziato ad ascoltare musica in inglese il mio vocabolario è come esploso e sono migliorata tanto.

Terza lingua è il turco. L'ho iniziato a settembre 2020 in alcuni corsi che erano stati attivati, a grande richiesta, nella mia scuola. Avendo molti compagni e compagne di classe che parlano turco, ho avuto l'opportunità di esercitarmi con loro parlando in turco, anche se ovviamente facevo tantissimi errori. Oggi sono migliorata ma la scrittura non è ancora il mio forte! Tre anni fa ho conosciuto un ragazzo dalla Corea del Sud e la sua lingua così come la cultura mi hanno affascinata. Ho provato per un po' di tempo a studiare questa nuova lingua ma piano piano ho cominciato a trascurarla. Però mi piacerebbe riprenderla!

Ora che conoscete un po' la mia storia, cosa fareste al mio posto?

Fonte: Eurac Research

Literaturverzeichnis:

ALLGEMEINE LITERATUR

European Centre for Modern Languages (Hg.). 2012. *CARAP. Descriptors of resources/Descripteurs de ressources/ Deskriptoren von Ressourcen*. Digital verfügbar unter:

<https://carap.ecml.at/Portals/11/documents/CARAP-documents/CARAP-table-of-descriptors-3-languages-3-Januar-2015.docx> (letzter Zugriff: 22/04/2025).

Krifka, Manfred / Błaszczak, Joanna / Leßmöllmann, Annette / Meinunger, André / Stiebels, Barbara / Tracy, Rosemarie / Truckenbrodt, Hubert (Hg.). 2014. *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. Mehrsprachigkeit. 2021.

Schader, Basil. 2001. *Sprachenvielfalt als Chance. 101 praktische Vorschläge*. Zürich: Orell Füssli.

Universität Hamburg. 2021. *Mehrsprachigkeit im Unterricht*. Digital verfügbar unter: <https://www.mehrsprachigkeit.uni-hamburg.de/oeffentlichkeit/materialien/mehrsprachigkeit-im-unterricht.html> (letzter Zugriff: 16/10/2024).

Aktivität 1: Der Sprachenbaum unserer Klasse

Coppola, Daria / Moretti, Raffaella. 2021. *Metodologie cooperative e tecnologia mobile per un'educazione plurilingue*. Italiano LinguaDue, 12: 2. Con Digital verfügbar unter: <https://riviste.unimi.it/index.php/promoitals/article/view/15082/13960> (letzter Zugriff: 04/10/2024).

DaZ Unterricht gestalten (o.D.): *Sprachrepertoire bzw. sprachliches Repertoire*. Digital verfügbar unter: <https://www.dazunterricht.at/glossar/sprachrepertoire-bzw-sprachliches-repertoire/> (letzter Zugriff: 04/10/2024).

Grünewald, Andreas. 2024. *Umgang mit sprachlicher und kultureller Diversität im Spanischunterricht*. Ernst Klett Verlag GmbH. Digital verfügbar unter: <https://www.klett.de/inhalt/sprachliche-und-kulturelle-diversitaet-im-spanischunterricht/einleitung/321873> (letzter Zugriff: 22/04/2025).

Guarda, Marta / Hofer, Silvia. 2021. *COMPASS: Ein Referenzrahmen für Theorie und Forschung zu mehrsprachigkeitsdidaktischen Kompetenzen*. Bozen, Italien: Eurac Research. Digital verfügbar unter: https://bia.unibz.it/esploro/outputs/report/COMPASS-Ein-Referenzrahmen-f%C3%BCr-Theorie-und/991006171898401241?institution=39UBZ_INST (letzter Zugriff: 22/04/2025).

Russo, Maria Antonella. 2022. *Uno strumento per de-invisibilizzare le identità e le lingue degli studenti: autobiografie linguistiche in una scuola superiore di Padova*. Italiano LinguaDue, 14: 1. Digital verfügbar unter: <https://riviste.unimi.it/index.php/promoitals/article/view/18340/16249> (letzter Zugriff: 04/10/2024).

Aktivität 2: Individuelle Sprachenportraits

Busch, Brigitta. 2012. *The Linguistic Repertoire Revisited*. Applied Linguistics. 33: 5, 503-523. Digital verfügbar unter: https://www.heteroglossia.net/fileadmin/user_upload/publication/2012-Busch-Applied_Ling.pdf (letzter Zugriff: 04/10/2024).

European Centre for Modern Languages of the Council of Europe - ECML (Hg.). 2015-2019. *Individual: Personal linguistic Landscapes, skills & attitudes*. In: <https://maledive.ecml.at/Studymaterials/Individual/tabid/3599/Default.aspx> (letzter Zugriff: 04/10/2024).

Galling, Isabella. 2011. Sprachenporträts im Unterricht. Eine Unterrichtseinheit über Mehrsprachigkeit. In: Fürstenau, Sara/Gomolla, Mechthild (Hg.) Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: Springer VS. Digital verfügbar unter: <https://www.yumpu.com/de/document/read/7985377/sprachenportrats-im-unterricht-eine-unterrichtseinheit-uber-> (letzter Zugriff: 12/11/2024).

Krumm, Hans-Jürgen. 2010. *Mehrsprachigkeit in Sprachenporträts und Sprachenbiographien von Migrantinnen und Migranten*. Rundbrief Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF) 61, 16-24. Digital verfügbar unter: http://www.plattform-migration.at/fileadmin/data/Publikationen/Krumm_Hans-Juergen_Mehrsprachigkeit_in_Sprachenportrats_und_Sprachenbiographien_von_Migrantinnen_und_Migranten.pdf (letzter Zugriff: 04/10/2024).

Aktivität 3: Sprachbiografien entdecken

Busch, Brigitta. 2006. *Language Biographies for Multilingual Learning*. PRAESA occasional papers, 24. PRAESA. Digital verfügbar unter: <https://www.praesa.org.za/wp-content/uploads/2017/01/Paper24.pdf> (letzter Zugriff: 29/04/2025).

Council of Europe. 2024. *Guide to compiling an ELP*. Digital verfügbar unter: <https://www.coe.int/en/web/portfolio/guide-to-compiling-an-elp> (letzter Zugriff: 04/10/2024).

Holzer, Johanna. 2025. *Sprachbiographien*. In: Sprachbiographien. J.B. Metzler, Berlin, Heidelberg. DOI: [10.1007/978-3-662-70576-6_4](https://doi.org/10.1007/978-3-662-70576-6_4).

Noyer, Justine. 2022. *Le scelte linguistiche nel rap italiano di oggi: il caso di Ghali*. Italogramma. Digital verfügbar unter: <https://hal.science/hal-04347411> (letzter Zugriff: 04/10/2024).



Eurac Research

Institut für Angewandte Sprachforschung
Drususallee 1, 39100 Bozen, Italien
Tel. +39 0471 055 100, Fax +39 0471 055 199

**Eigenständige Lerneinheit „Sprachenrepertoires visualisieren“, Bestandteil des Pakets
„Sprachenvielfalt macht Schule“ (SMS 2.0),**

DOI: <https://doi.org/10.57749/heyw-rd24>

Autorinnen: Sabrina Colombo, Dana Engel, Julia Reimelt

Projektleitung: Sabrina Colombo

Lektorat: Laura Schlutter, Olivia Schwarz, Sabrina Colombo, Sarah Gunsch

Grafische Gestaltung: Eurac Research/ Chiara Mariz

Illustrationen: Eurac Research/ Silke De Vivo

Fotos: Abbildung 1: Julia Nikhinson | Credit: AP, CC BY 4.0 Attribution 4.0 International Deed, via Free Malaysia Today

Abbildung 2: Daniel Åhs Karlsson, CC BY 3.0, via Wikimedia Commons

Abbildung 3: Doha Stadium Plus Qatar, CC BY 2.0, via Wikimedia Commons

Abbildung 4: Ray Terrill, CC BY-SA 2.0, via Wikimedia Commons

Abbildung 5: CC BY-NC-ND 2.0, via Flickr - Creator: JAKOB POLACSEK - Copyright: World Economic Forum / Jakob Polacsek

Abbildung 6: Kushal Das, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

Abbildung 7: NASA Johnson CC BY-NC-ND 2.0, via Flickr

Abbildung 8: Martin Kraft, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Abbildung 9: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2023-09-28-Bill_und_Tom_Kaulitz-Deutscher_Fernsehpreis_2023_-0338.jpg

Abbildung 10: © Superbass / CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

Abbildung 11: © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

Abbildung 12: [What Languages Does Taylor Swift Speak? \(With Videos\) - Lingalot](#)